

LABORWERKSTATT „WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN IN ENGLISCH“

PROJEKTLEITUNG

Dr. Olaf Bärenfänger
Sprachenzentrum der Universität Leipzig

Antje Neuhoff
Multimediales Sprachlernzentrum; Lehrzentrum Sprachen und Kulturen der Technischen Universität Dresden

PROJEKTTEAM

Simon Andersch, Gabriel Barenberg, Sabil Francis, Nicole Mackus,
Katia Aiko Murata Arend

AUTOR_IN DES WERKSTATTBERICHTS

Nicole Mackus

Innerhalb der ersten Projektphase wurde die *Lehrpraxis im Transfer* in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Leipzig und dem Lehrzentrum Sprachen und Kulturen an der Technischen Universität Dresden ein Blended-Learning Kurs zum Thema *Wissenschaftliches Schreiben in Englisch* entwickelt. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten war für alle Beteiligten außerordentlich gewinnbringend, was auch die Kooperation verstetigt, gemeinsame Fortbildungen beantragt wurden sowie an anderer Stelle Nachfolgeprojekte beantragt wurden.

Der vorliegende Werkstattbericht ist produktorientiert und konzentriert sich somit primär auf die Beschreibung des entwickelten Kurses. Aus Platzgründen wird auf das dem zu Grunde liegende theoretische Fundament verzichtet. Im Folgenden werden zunächst die Problem- und Zielstellung sowie das Konzept des Kurses vorgestellt. Abschließend werden die Möglichkeiten der Einbindung in bestehende Curricula und der Weiterentwicklung der Schreibwerkstatt dargelegt.

1 Weitere Publikationen, die das didaktische Grundgerüst näher erläutern, sind geplant.

Innerhalb der ersten Projektphase wurde die *Lehrpraxis im Transfer* in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Leipzig und dem Lehrzentrum Sprachen und Kulturen an der Technischen Universität Dresden ein Blended-Learning Kurs zum Thema *Wissenschaftliches Schreiben in Englisch* entwickelt. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten war für alle Beteiligten außerordentlich gewinnbringend, was auch die Kooperation verstetigt, gemeinsame Fortbildungen beantragt wurden sowie an anderer Stelle Nachfolgeprojekte beantragt wurden.

Der vorliegende Werkstattbericht ist produktorientiert und konzentriert sich somit primär auf die Beschreibung des entwickelten Kurses. Aus Platzgründen wird auf das dem zu Grunde liegende theoretische Fundament verzichtet. Im Folgenden werden zunächst die Problem- und Zielstellung sowie das Konzept des Kurses vorgestellt. Abschließend werden die Möglichkeiten der Einbindung in bestehende Curricula und der Weiterentwicklung der Schreibwerkstatt dargelegt.



PROBLEM- UND ZIELSTELLUNG

Die Fähigkeit berufs- und fachspezifische Textsorten in einer Fremdsprache wie Englisch oder auch Spanisch und Französisch verfassen zu können, wird in zahlreichen Disziplinen von den Studierenden bzw. Hochschulabsolvent_innen vorausgesetzt. Jedoch wird das Wissen um und die Produktion von eben diesen Textsorten im Fremdsprachenunterricht oder Studium meist nicht explizit trainiert. Erschwerend kommt hinzu, dass die Fremdsprachenkenntnisse in der Regel nicht ausreichen, um Textsorten wie Hausarbeiten, Abstracts, Forschungsanträge etc. anzufertigen. Um sich erfolgreich auf dem globalen Arbeitsmarkt bewegen zu können, ist es erforderlich, die berufs- und wissenschaftssprachliche Schreibkompetenz durch Ausbildungsmaßnahmen in der jeweiligen Fremdsprache zu erhöhen. Diesem Anspruch möchte die Laborwerkstatt exemplarisch für die in vielen technischen, medizinischen sowie wirtschaftlichen Sektoren als Lingua Franca benutzte Fremdsprache Englisch gerecht werden. Das Zielniveau ist hierbei B2/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens; Zielgruppe der Laborwerkstatt sind Studierende, Promovierende und wissenschaftliche Mitarbeiter_innen verschiedener Fachrichtungen. Mithilfe grundsätzlicher Informationen zum Akademischen Schreiben im Allgemeinen und in einer Fremdsprache im Besonderen sowie zehn sich anschließenden Lerneinheiten soll es den Teilnehmenden gelingen, die Schreibfähigkeit in der Fremdsprache Englisch zu verbessern und am Ende des Kurses einen Forschungsantrag verfassen zu können.

AUFBAU DER LABORWERKSTATT

Für die Textsorte „Forschungsantrag“ (Proposal) als häufig vertretene Textsorte zahlreicher Fachrichtungen wurde ein Blended Learning Kurs konzipiert. Dabei wurde auf die bereits vorhandene Online-Infrastruktur der Universität Leipzig zurückgegriffen, welche u. a. die Anwendungen Moodle und Mahara umfasst. Moodle als Lernplattform dient dabei u. a. der Verwaltung der angemeldeten Kursteilnehmer_innen sowie der Bereitstellung sämtlicher Informationen zum Kurs und der Kursmaterialien. Weiterhin bietet die Lernplattform die Möglichkeit, durch Evaluierungsmaßnahmen ein (Kurz-)Feedback von den Teilnehmenden zu erhalten, auf das entsprechend reagiert werden kann. Mahara als E-Learning-Portfolio ermöglicht den Teilnehmenden, ihre persönliche Lernumgebung zu schaffen: Dateien können hochgeladen, verwaltet und wenn erwünscht, mit ausgewählten Dritten geteilt werden, der Blog kann u. a. als Schreibtagebuch genutzt, in Foren können Themen diskutiert werden etc. Auf diese Weise ermöglicht es Mahara, den individuellen Schreibprozess und dessen Teilprodukte zu dokumentieren. Ferner werden unterschiedliche Formate der Zusammenarbeit, die den sozialen Aspekt des Lernens und Schreibens unterstützen, angeboten. Ergänzt werden die beiden Plattformen durch Google Docs bzw. Drive, womit Dokumente online erstellt, geteilt, kommentiert und auf Mahara eingebunden werden können. Die Kursinhalte, die auf Moodle bereitgestellt werden, strukturieren sich folgendermaßen (Tab. 1):



LE	TITEL
	General Information
	First Meeting
1	Academic Writing – an Overview
2	Proposal – an Overview
3	The Research Question and Title
4	Writing Motivation/Background – Paraphrasing and Citation
	Second Meeting
5	Writing the Motivation/Background – Writing Techniques
6	Writing the Project Details I
7	Writing the Project Details II
8	Writing the Introduction and Conclusion
9	Writing the Abstract
10	Proposal Recap/Revision
	Final Meeting
	Submission of the final Proposal

Tabelle 1 Aufbau und Progression der Schreibwerkstatt „Akademisches Schreiben in Englisch“

Wie Tabelle 1 zu entnehmen ist, besteht der Blended Learning Kurs aus einer Kombination von Präsenzveranstaltungen sowie Online-Phasen. Die erste face-to-face-Sitzung, die in einem Computerpool stattfindet, dient zum einen dem Kennenlernen der Gruppenteilnehmer_innen und Tutor_innen untereinander, zum anderen aber auch dem Einrichten der virtuellen Lernumgebung. Ferner sind erste Übungen vorgesehen, um die Teilnehmenden mit dem Konzept des

Kurses vertraut zu machen. Das zweite Treffen ist inhaltlich auf den Verlauf des Kurses abgestimmt. Durch Erfahrungsaustausch, Reflexionen über den Schreibprozess, Schreibübungen in Kleingruppen etc. soll der soziale Aspekt des Schreibens bewusst gemacht und unterstützt werden. Ziel ist es, Gruppen zu bilden, deren Mitglieder in der zweiten Online-Phase kollaborativ zusammenarbeiten. So sollen die Teilnehmenden u. a. via Google Docs freigegebene Dokumente von Peers in Bezug auf Kohärenz, Verständlichkeit etc. kommentieren. Die Tutor_innen treten in der zweiten Hälfte mehr in den Hintergrund, selbstorganisiertes Lernen in den Vordergrund. Während des letzten Treffens haben die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, letzte Hürden und Fragen vor der Abgabe des Proposals zu besprechen. Erreicht werden soll ferner, dass der Schreibprozess rückblickend reflektiert wird, so dass die erworbenen Schreibkompetenzen auch zukünftig bewusst auf andere Textsorten angewendet werden können.

Die Online-Phasen bestehen aus zehn Lerneinheiten. Die erste Lerneinheit „Academic Writing – an Overview“ versteht sich als Metasektion, die in Bezug auf das wissenschaftliche Schreiben allgemeingültig und entsprechend auch auf andere Textsorten übertragbar ist. Da sie sich von den restlichen Lerneinheiten unterscheidet, soll etwas ausführlicher darauf eingegangen werden.

Ziel ist es, den Teilnehmenden Wissen in Bezug auf das Akademische Schreiben allgemein als auch in einer Fremdsprache zu präsentieren. Zudem werden die Phasen eines prototypischen



Schreibprozesses erläutert. Gekoppelt daran wird ein Glossar mit über 40 Tipps und Tricks rund um das Thema „Schreiben und Zeitmanagement“ angeboten. Die Kategorisierung entspricht den beschriebenen Schreibphasen und enthält zusätzlich Hinweise zum bereits erwähnten Zeitmanagement. In jeder Kategorie wird eine Vielzahl von Strategien angeboten, durch die es möglich ist, unterschiedlichen Lern- und Schreibstilen gerecht zu werden. Während des gesamten Kursverlaufs werden die Teilnehmenden dazu angehalten, die ein oder andere Strategie auszuprobieren, um so den eigenen Schreibprozess zu optimieren. Ein Beispiel: Befindet sich ein_e Teilnehmer_in in der Schreibphase „Prewriting“, in der Ideen für das eigene Schreibprojekt generiert, gesammelt, verworfen etc. werden, findet er/sie in dieser Kategorie elf verschiedene Strategien, darunter „Brainstorming“ und „Mindmapping“, um zwei der bekannteren zu nennen. Er/Sie kann nun eine Strategie wählen und erhält direkt die Information, wie diese angewendet werden kann und welchen Nutzen sie hat. Der/Die Teilnehmer_in kann nun selbst entscheiden, ob er/sie diese ausprobieren möchte oder ggf. eine andere wählt.

Der darauffolgende Text zu den „Academic Phrases“ ist erneut mit einem Glossar verknüpft. Häufig verwendete Textroutinen der englischen Wissenschaftssprache werden ihrem Gebrauch nach kategorisiert. So findet man zum Thema „Phrases to establish the importance of a topic“ u. a. folgende Beispiele:

- „One aspect commonly ignored in existing debates about (topic) is ...“
- „Only a few studies (dates) have been done on this aspect. This study will substantially contribute to ...“

Den Teilnehmenden soll es mithilfe des Glossars möglich sein, Textroutinen selbst zu benutzen und sprachliche Leerstellen ihrem Forschungsthema entsprechend auszufüllen. Sie werden dazu angehalten, die „Academic Phrases“ in ihr E-Portfolio zu kopieren, um es selbstständig zu erweitern. Das Wissen um und der Gebrauch von diesen Textbausteinen kann einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Schreibkompetenz leisten.

In die Metasektion wurden des Weiteren drei Szenarien eingebunden, die anhand fiktiver Personen beschreiben, welche Probleme, Ängste, Selbstzweifel sie während des Schreibprozesses durchlaufen und mit welchen Strategien sie diese bewältigen können. Davon ausgehend, dass fast alle Studierende eben diese Probleme im Laufe des Studiums erfahren, soll ihnen bewusst gemacht werden, dass nicht nur sie allein Schreibblockaden haben und nicht wissen, wo sie anfangen sollen. Gleichzeitig werden aber auch Wege aufgezeigt, wie man von der Idee zum abgabefertigen Text kommt.

Die Lerneinheiten (LE) 2 bis 10 folgen einer natürlichen Progression. Nach einer allgemeinen Einführung in die Textsorte Proposal (LE 2) folgen Anregungen und Hinweise, die bei der Formulierung einer Forschungsfrage sowie des Arbeitstitels behilflich sein können (LE 3). Damit sich die Kursteilnehmer_innen sprachlich nicht zu sehr



am Originaltext orientieren, werden in der vierten Lerneinheit Tipps zum Paraphrasieren bereitgestellt. Außerdem werden Zitierweisen aus dem angloamerikanischen Raum vorgestellt. Je nach Fachrichtung sollen sie sich mit den Richtlinien bezüglich Formatierung und Bibliographie bspw. der American Psychological Association (APA style) oder American Chemical Society (ACS style) vertraut machen und diese für ihr Proposal anwenden. In der fünften Lerneinheit wird der Fokus auf sprachliche Aspekte der englischen (Wissenschafts-)Sprache gelenkt. Besonders für deutsche Studierende sind die Hinweise und Übungen zur Wortstellung und Satzlänge interessant, da sie erfahrungsgemäß dazu neigen, komplexe Sätze so ins Englische zu übertragen, dass die Orientierung an der deutschen Syntax erkennbar ist. Anschließend folgen zwei Lerneinheiten zum Thema „Project Details“, an deren Ende sich die Teilnehmenden über Definitionen, Ziele, den zeitlichen Rahmen, eigene Qualifikationen, Kosten und Risiken etc. ihres eigenen Projektvorhabens im Klaren sein sollen. Nachdem der Hauptteil des Proposals abgeschlossen ist, können mithilfe der nächsten drei Lerneinheiten die Einleitung, die Schlussfolgerungen sowie das Abstract geschrieben werden, womit die produktiven Schreibphasen abgeschlossen sind. Die letzte Einheit bietet Informationen, wie man den Text selbst überarbeiten kann und worauf man bei einer „Peer-Review“ achten muss. Sofern die Teilnehmer_innen die in den Kapiteln enthaltenen Schreibaufgaben erfüllt haben, sollte am Ende dieser Lerneinheit ein Proposal vorliegen, das den sprachlichen als auch formalen Ansprüchen genügt.

Nach der Zusammenfassung des inhaltlichen Konzeptes soll hier überblicksartig gezeigt werden, wie der Aufbau einer Lerneinheit konzipiert ist. Sie beinhaltet

- einen Überblick, der übersichtlich den Inhalt der Lerneinheit präsentiert,
- einen Text, der in ein thematisches Feld, z. B. Paraphrasieren und Zitieren, einführt,
- geschlossene Übungsformate (Multiple-Choice, Drag and Drop etc.) mit automatischem Feedback,
- offene Übungsformate, bei denen das Feedback von den Tutor_innen oder aus der Gruppe bereitgestellt wird,
- eine Auswahl von über 40 Strategien, die unterschiedlichen Lerntypen helfen sollen, den Schreibprozess aber auch das Zeitmanagement effektiver zu gestalten – von der Ideenfindung bis hin zum Feinschliff des Textes,
- weiterführende Links, die es den Teilnehmer_innen ermöglichen, sich ausführlicher mit einem Thema zu beschäftigen,
- eine (Kurz-)Evaluation als eine Möglichkeit des Feedbacks der Teilnehmer_innen an die Tutor_innen.

Durch die Konzeption als Blended Learning Kurs ist es den Teilnehmenden möglich, autonom und zeitlich flexibel zu agieren. Es ist jedoch festzustellen, dass gewohnte Charakteristika vom Präsenzunterricht übertragen werden. So werden die Lerneinheiten in der Regel im Wochenrhythmus erfüllt, so dass der Kurs ein ganzes Semester füllt.



VERSTETIGUNG/VERVIELFÄLTIGUNG

Der Kurs „Academic Writing“ wird seit April 2013 als Blended Learning Kurs an der TU Dresden im Rahmen der Ausbildung „Advanced Professional English“ angeboten. Die Integration in ein Curriculum, bei dem die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt, wurde somit bereits umgesetzt. Durch die Integration des Kurses als Bestandteil des Gesamtmoduls „Advanced Professional English“, bestehend aus den Teilbereichen „Oral Communication in Business“ oder „International Negotiations“, „Advanced Professional Writing“ und „Project Development and Administration“, entsteht für die Studierenden dieses Moduls ein deutlicher Mehrwert, da sie nun flexibler in der Kurswahl sind (Wahl zwischen Präsenz- und Blended Learning Kurs) und durch die interaktiven, kooperativen Elemente des Kurses intensivere Rückmeldungen sowohl von Kommiliton_innen als auch von den Tutor_innen zu ihren Texten erhalten.

Darüber hinaus kann die Schreibwerkstatt zukünftig mit verhältnismäßig geringem Aufwand an andere Textsorten angepasst werden. Denkbar sind je nach Zielgruppe und Fachrichtung Businesspläne, E-Mails, Essays etc. Außerdem kann die Gesamtarchitektur des Kurses bei der Erstellung ähnlicher Vorhaben in anderen Sprachen wie Spanisch und Französisch als Orientierung dienen. Bei Interesse und Nachfragen bezüglich der Laborwerkstatt wenden Sie sich bitte an die Projektleitung.

